



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 8. März 2023

1475. 2022/306

Weisung vom 06.07.2022:

Motion von Markus Knauss und Brigitte Fürer betreffend Pilotprojekte für eine klimagerechte Strassenraumgestaltung, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Pilotprojekte für eine klimagerechte Strassenraumgestaltung wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2019/289, von Markus Knauss und Brigitte Fürer (beide Grüne) vom 26. Juni 2019 betreffend Pilotprojekte für eine klimagerechte Strassenraumgestaltung wird abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Schlussabstimmung Dispositivziffer 1 / Kommissionsreferent Schlussabstimmung Dispositivziffer 2:

Markus Knauss (Grüne): *Im Sommer 2019 bemerkten Brigitte Fürer (Grüne) und ich, dass die Projekte des Tiefbauamts (TAZ) zur Hitzeminderung nicht klimagerecht gestaltet sind. Aus Pilotprojekten sollten Lehren für diese Thematik gezogen werden können. In diesen Projekten werden grössere Grünvolumen, mehr entsiegelte Flächen, zusätzliche Pflanzungen von Bäumen und Baumreihen und die Förderung von vertikaler Begrünung gefordert. Wir wollten damit eine flächendeckende Umsetzung einer klimagerechteren Strassenraumgestaltung in Gang setzen. Der Stadtrat legt in seinem Bericht vor, dass die Anliegen dieser Motion weitgehend erfüllt seien: Pilotprojekte existierten bereits und die hitzemindernden Massnahmen seien in den regulären Strassenprojekten seit der Festlegung des Fachplans «Hitzeminderung» bekannt und innerhalb der Verwaltung gut verankert. Was wir fordern, werde täglich umgesetzt. Kleinräumige Pilotprojekte wurden beispielsweise in Zürich-West umgesetzt, wo sich aber zeigte, dass deren Effekt klein sei und grosse Strassenprojekte mehr Vorteile mit sich brächten. Hitzemindernde Massnahmen würden fortlaufend in die Projekte des TAZ einfließen, solange sich diese in einem frühen Planungsstadium befänden. Die Kommissionsmehrheit ist der Ansicht, dass der Bericht des Stadtrats zur Kenntnis genommen werden soll. Die Motion von Brigitte Fürer (Grüne) und mir soll einstimmig abgeschrieben werden.*

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung Dispositivziffer 1:

Derek Richter (SVP): *Der Stadtrat zeigt in diesem Bericht verschiedene Massnahmen auf, wie das Stadtklima verändert werden soll. Es gibt bereits positive Beispiele, wie den Einsatz von Chaussierungen und anderen hitzemindernden Untergründen. Als Negativbeispiel dient der Sechseläutenplatz. Der Stadtrat erklärt im Bericht, wie er hitzemin-*



dernde Massnahmen umsetzen will: Mit koordinierten Bauprojekten, kleinräumigen Pilotmassnahmen und der Anpassung von Richtlinien. Diese Massnahmen lassen sich unter «Anti-Auto-Massnahmen» zusammenfassen. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso Parkplätze nicht auch chaussiert werden können, anstatt sie abzuschaffen. Die in der Kommission diskutierten Massnahmen sind teuer und wirkungslos. Mikroklimas zu erschaffen, obwohl in deren unmittelbarer Nähe riesige Gebäude entstehen, ist widersprüchlich. Der Bericht ist ein trojanisches Pferd der «Anti-Auto-Allianz» und soll abgelehnt werden.

Weitere Wortmeldungen:

Markus Knauss (Grüne): *Die Grünen beschlossen, diese Motion nicht weiterzuverfolgen, da wir mittlerweile zwei weiterführende Initiativen zur flächendeckenden Hitzeminderung in der Stadt Zürich auf dem Tisch haben. Das sind die Grünstadt-Initiative und deren Gegenvorschlag sowie die Gute-Luft-Initiative, die Flächenvorgaben zur Umgestaltung beinhaltet. Im Jahr 2011 wurde nach der Klimaanalyse Stadt Zürich (KLAZ) erkannt, dass es in der Stadt zu heiss wird. Im Jahr 2020 folgte das «Programm Klimaanpassung: Fachplanung Hitzeminderung», worin im Vorwort diese Äusserung von Richard Wolff aufhorchen lässt: «Dem veränderten Denken muss rasch das Handeln folgen. Das Wissen ist da, nun müssen wir es anwenden». Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass das TAZ unabhängig von neuen Erkenntnissen, Strategien oder politischen Aufträgen im Zeitraum, die ein Projekt dauert, nicht reagieren kann. Ein gutes Beispiel dafür ist das Quartier Sihlfeld: Dort ist es im Sommer nicht nur tagsüber heiss, sondern auch nachts kann die Region nicht abkühlen. Die Temperatur liegt tagsüber bei 35 bis 40 Grad Celsius und morgens um 4 Uhr bei 20 Grad Celsius. Sieben Strassenzüge wurden hitzemindernd umgestaltet. Bei anderen Strassen, die eine Umgestaltung nötig hätten, zeigte sich das TAZ nicht kooperativ, obwohl sich viele Optionen zur Hitzeminderung anbieten würden und immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird – so auch im Sihlfeld.*

Andreas Egli (FDP): *Die Erkenntnis der Fachplanung Hitzeminderung reagiert auf ein anerkanntes Problem im modernen Städtebau, auch wenn nicht alle daraus gezogenen Schlussfolgerungen hingenommen werden müssen. Der Stadtrat kam zum richtigen Schluss, dass es keinen gesonderten Kredit für spontane Projekte braucht, da diese den ordentlichen Projektzyklus durchlaufen müssen. Das ist in der Stadt ein komplexer, langwieriger Prozess. Den Fokus auf anstehende, grosse Projekte zu legen, erscheint zielführend, wobei der Weisung zuzustimmen ist. Die aufgeführten Projekte sind mit starkem Parkplatzabbau verbunden, was die SVP wahrscheinlich zur Ablehnung verleitet. Die einzelnen Projekte sind meines Erachtens nicht im Rahmen der Weisung zu betrachten, sondern jeweils beim entsprechenden Projekt. Sie enthalten teilweise begrüssenswerte Aspekte, aber auch zu starke, durch Ideologie geprägte Forderungen. Diese kritisieren wir weiterhin, trotzdem nehmen wir diesen Bericht zur Kenntnis.*

Markus Knauss (Grüne): *Für das Quartier Sihlfeld wurde zwar 12 Jahre geplant, doch die Hitzeminderung wurde dabei stark vernachlässigt. Der vor Kurzem entfernte Asphalt wurde mit wenigen Ausnahmen durch praktisch identischen Asphalt ersetzt. Das ist unverständlich. Wenn das TAZ nicht flexibler und schneller agieren kann, wird dieses*



3 / 4

Thema immer wieder aufkommen. Es kann nicht auf die grossen, integralen Strassenprojekte gewartet werden – kleinere Massnahmen müssen sofort umgesetzt werden.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Die Diskussion zeigt, dass das Anliegen der Hitzeminderung auf grosses Interesse stösst. Es wurde mehrere Male in der Kommission diskutiert. Wir sind uns alle einig, dass es ein wichtiges Anliegen ist, die zunehmende Hitze in der Stadt Zürich zu bekämpfen. Der Bericht des Stadtrats zeigt auf, wie die Anliegen der Fachplanung Hitzeminderung möglichst rasch umgesetzt werden sollen – unter anderem über koordinierte Strassenbauprojekte und neuartige Massnahmen. Es gilt festzuhalten, dass grosse Bäume den grössten hitzemindernden Effekt zeigen und der Effekt bei kleineren Grünflächen kleiner ausfällt: Die kleinräumigen Pilotmassnahmen zeigten, dass Grünes zwar schnell gepflanzt werden kann, aber der hitzemindernde Effekt im Vergleich zu grossen Bäumen sehr klein ist. Indem die Richtlinien angepasst werden, entsteht durch verbindliche Vorgaben eine Wirkung auf alle Projekte in der Stadt. Das Anliegen der Motion wurde bereits in unsere Arbeit und weitere Planung integriert. Die grossen laufenden Strassenprojekte sorgten für Diskussionen. Dass sie nicht abänderbar sind, ist nicht optimal. Das liegt an der langen Vorlaufzeit und daran, dass bei vielen Strassenbauprojekten Rechtsverfahren laufen. Wenn bereits ein Gerichtsentscheid gefallen ist, sind Änderungen nur schwer möglich und erfordern neue Planungsaufgaben, was einem Rückschritt zum Anfang entspricht. Es muss abgewogen werden, bei welchen Projekten das gemacht werden soll. Untergeordnete Projektanpassungen, die keine Rechte von Dritten tangieren, können auch ohne neue Planaufgabe vollzogen werden. Dieser Aspekt kann mehr ausgenutzt werden, was das TAZ bereits aufgegriffen hat; für die Hitzeminderung können damit aber nur kleine Effekte erzielt werden. Das Anliegen der Motionärinnen und Motionäre ist erfüllt und ich empfehle, der Kommissionsmehrheit zu folgen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Niyazi Erdem (SP) i. V. von Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)
Minderheit:	Derek Richter (SVP), Referent; Vizepräsident Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



4 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Niyazi Erdem (SP) i. V. von Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Pilotprojekte für eine klimagerechte Strassenraumgestaltung wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2019/289, von Markus Knauss und Brigitte Fürer (beide Grüne) vom 26. Juni 2019 betreffend Pilotprojekte für eine klimagerechte Strassenraumgestaltung wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 15. März 2023

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat